

---

## Anerkennung Angolas

Wie Außenminister Allan MacEachen am 18. Februar bekanntgab, hat Kanada die Volksrepublik Angola anerkannt.

"Die kanadische Regierung hat sich wiederholt zugunsten des Rückzugs aller ausländischen Truppen aus Angola und der friedlichen Aussöhnung der verschiedenen Gruppen in Angola ausgesprochen, und ihr jetziger Beschluß ändert nichts an dieser Haltung", erklärte der Minister.

Die Bekanntgabe erfolgte im Anschluß an Meldungen, daß die Volksbewegung für die Befreiung Angolas (MPLA) unter der Führung von Dr. Agostinho Neto das Land effektiv unter Kontrolle hat. Kanada schloß sich der wachsenden Zahl westlicher Staaten an, welche die neue Regierung in Angola anerkennen.

---

## Gespräche über eine vertragliche Verbindung zur EG

Ende Februar weilte der Präsident der Europäischen Gemeinschaft François-Xavier Ortoli zu einem dreitägigen Besuch in Ottawa, wo er Gespräche mit Außenminister MacEachen und Ministerpräsident Trudeau führte. Er stellte fest, daß Kanada und Europa nun in eine neue Ära der wirtschaftlichen Zusammenarbeit einträten.

Laut Ortoli würde die vertragliche Verbindung zwischen der EG und Kanada den Rahmen abgeben, innerhalb dessen die wirtschaftliche Zusammenarbeit sondiert und "pragmatisch und schrittweise aufgenommen werden kann".

Dabei würde es sich um das erste derartige Abkommen zwischen den neun Ländern der EG und einem großen Industriestaat handeln. Die Aufnahme der Verhandlungen wurde durch Kanadas zweigleisiges Ölpreissystem erheblich erschwert, durch das der Exportpreis infolge von Ausfuhrabgaben teurer ist als der Inlandspreis.

Die Europäische Gemeinschaft wird eine Dienststelle in Ottawa einrichten.

---

## Kanadierin erhielt Rote-Kreuz-Auszeichnung

Erstmalig in der Geschichte des Kanadischen Roten Kreuzes ist die Florence-Nightingale-Medaille, die höchste internationale Auszeichnung in der Krankenpflege, einer Frankokanadierin aus Quebec verliehen worden.

Die Empfängerin dieser Ehrung ist Jeanette Ouellet, die 34 Jahre lang in aufopfernder Weise in der freiwilligen Krankenpflege tätig war und auch Blutspende-Aktionen geleitet hat.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz schuf die Florence-Nightingale-Medaille im Jahre 1912. Sie wird als Zeichen der Dankbarkeit Krankenschwestern und freiwilligen Krankenpflegerinnen verliehen, die sich durch besondere Verdienste um die Entwicklung und das Ansehen des Schwesternberufs in schwierigen und gefährlichen Situationen in Kriegs- und Friedenszeiten ausgezeichnet haben. Seit dem 2. Weltkrieg ist die Medaille nur zwölfmal an Krankenschwestern verliehen worden.



Die Florence-Nightingale-Medaille wurde Jeanette Ouellet in Anwesenheit des Vizegouverneurs von Quebec, Hugues Lapointe (links), von J.M. Clark vom Präsidium des Kanadischen Roten Kreuzes überreicht